



CARMINA BURANA

Samstag, 13.06.2015 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



YEREE SUH SOPRAN

JAKOB HUPPMANN COUNTERTENOR

ALES JENIS BARITON

MONA & RICA BARD KLAVIER

SCHLAGZEUGENSEMBLE

SINFONISCHER CHOR DER CHORAKADEMIE
AM KONZERTHAUS DORTMUND
JOACHIM GERBENS EINSTUDIERUNG

JUGEND-KONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE
AM KONZERTHAUS DORTMUND
FELIX HEITMANN EINSTUDIERUNG

OPERN-KINDERCHOR DER CHORAKADEMIE
AM KONZERTHAUS DORTMUND
ZELJO DAVUTOVIC EINSTUDIERUNG

KINDERCHOR DER CHORAKADEMIE
AM KONZERTHAUS DORTMUND
BIANCA KLODA EINSTUDIERUNG

YANNICK NÉZET-SÉGUIN DIRIGENT



DARIUS MILHAUD (1892 – 1974)

»Scaramouche« op. 165b (1936)

Vif

Modéré

Brazileira

CARL ORFF (1895 – 1982)

»Carmina Burana« Cantiones profanae für Sopran, Tenor, Bariton,
Chor und Orchester (1936)

Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Schlagwerk

Fortuna imperatrix mundi

O Fortuna

Fortune plango vulnere

Primo vere

Veris leta facies

Omnia sol temperat

Ecce gratum

Uf dem Anger

Tanz

Floret silva nobilis

Chramer, gip die varwe mir

Reie

Were diu werlt alle min

In taberna

Estuans interius

Olim lacus colueram

Ego sum abbas

In taberna quando sumus

Cour d'amours

Amor volat undique

Dies, nox et omnia

Stetit puella

Circa mea pectora

Si puer cum puellula

Veni, veni, venias

In trutina

Tempus est iocundum

Dulcissime

Blanziflor et Helena

Ave formosissima

Fortuna imperatrix mundi

O Fortuna

– Ende ca. 21.30 Uhr –



KURZ VOR DEM KONZERT

EIN WERK DER SUPERLATIVE

Im heutigen Konzert schweißt Yannick Nézet-Séguin Ensembles und die Chöre der Chorakademie zu einem ungewöhnlichen Projekt zusammen. Ein Meisterwerk der Kammermusik des 20. Jahrhunderts begegnet einem der beliebtesten Chorwerke überhaupt. Das kann nur gelingen, wenn die »Carmina Burana« von Carl Orff auf eine übersichtliche Größe schrumpfen. Mit der vom Komponisten autorisierten Version für zwei Klaviere, Schlagzeug und Sänger ist dies möglich: 1956 hat sie der Orff-Schüler Wilhelm Killmayer (geb. 1927) hergestellt. Sie betont das rhythmische und das ohnehin schon vorhandene, perkussive Element der Musik. 🦋

SÜDLÄNDISCHER KLANGSINN

DARIUS MILHAUD »SCARAMOUCHE« OP. 165B

Darius Milhaud komponierte seine Suite »Scaramouche« für zwei Klaviere 1937 als Auftragsarbeit für die Pianistinnen Ida Jankelevitch und Marcelle Meyer – und eigentlich hatte er nicht recht Lust. So ist das Stück eine Collage von Passagen aus Bühnenkompositionen und anderen begonnenen Arbeiten: Die Ecksätze Vif und Brazileira zum Beispiel basieren auf Charles Vildracs Bühnenmusik zu Molières »Le Médecin Volant«. Der zweite Satz, Modéré, geht u. a. auf die Ouvertüre zur Bühnenmusik zu Soperviellès »Boliviar« zurück. Obwohl quasi eine Zweitverwertung, wurde das Werk eines von Milhauds erfolgreichsten.

Vielleicht lässt sich Milhauds Verwunderung darüber auch augenzwinkernd aus seiner Äußerung über die namensgebende komische Figur der italienischen Commedia dell'arte herauslesen: »Scaramouche ist der König der Aufschneider, ein Ränkeschmied, der seinen Mitmenschen das Fell über die Ohren zieht. Er rühmt sich fürstlicher Abstammung und faselt von großen Reichtümern; er gebärdet sich als unwiderstehlicher Liebhaber und bucht jede Niederlage als Sieg. Derart tritt uns Scaramouche in der venezianischen Commedia dell'arte entgegen. Nach der spanischen Mode des 17. Jahrhunderts ist er ganz in Schwarz gekleidet, und sein Gesicht ziert ein riesiger Schnauzbart.«

Der unterhaltende Charakter steht bei diesem Werk im Vordergrund. Absolut rhythmisch perlt der erste Satz von Darius Milhauds »Scaramouche«. Diese luftige »Maschinenmusik« erscheint bewusst überdreht und in einem irrwitzigen Tempo. Der Musik liegen Tänze wie Marsch-Fox und Shimmy zu Grunde und sie ist gerade im dritten Satz deutlich südamerikanisch beeinflusst; dort verarbeitet Milhaud die brasilianische Tanzform des Baião, der neben Samba und Bossa Nova einer der drei wichtigsten Tänze der brasilianischen Volksmusik ist. 🦋

»BILD UND WORTE ÜBERFIELEN MICH«

CARL ORFF »CARMINA BURANA« CANTIONES PROFANAE FÜR SOPRAN, TENOR, BARITON, CHOR UND ORCHESTER

»Alles, was ich bisher geschrieben habe und Sie leider gedruckt haben, können Sie nun einstampfen. Mit »Carmina Burana« beginnen meine gesammelten Werke!« Diese Worte von Carl Orff sind zwar nicht schriftlich verbürgt, aber in solch einer Weise soll sich der Komponist geäußert haben, als sein großes Chorwerk Uraufführung feierte, am 8. Juni 1937.

Die »Carmina Burana«, die »Lieder aus Benediktbeuren«, zählen zu den am häufigsten aufgeführten Chorwerken überhaupt. Superlative also sind mit diesem Werk verbunden, seit es an den Städtischen Bühnen Frankfurt erstmals zu hören war, in szenischer Fassung. Bis heute fungiert die Orff'sche Musik als Spektakel-Intro für Fernsehshows, Boxauftritte und andere banale wie erhabene Anlässe. Die Welle der größten Kommerzialisierung allerdings scheint mittlerweile vorüber.

Im Jahr 1979 hat Carl Orff selbst noch einmal rekapituliert, wie er auf die Idee zu den »Carmina Burana« kam. In einem Antiquariatskatalog fand er 1934 einen Titel, der ihn »magisch anzog«: »Carmina Burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benediktbeuern / herausgegeben von J. A. Schmeller«. Nach heutigem Forschungsstand wurden die Texte des so genannten »Codex Buranus« zwischen 1220 und 1250 entweder am Hofe des Bischofs von Seckau in der Steiermark oder im Augustiner-Chorherrenstift Neustift bei Brixen (Südtirol) verfasst. Urheber waren Mönche, zum Teil aber auch Studenten.

Vor allem wird die Sammlung von deftigen Trink- und Liebesliedern bestimmt. »Beim Aufschlagen fand ich gleich auf der ersten Seite die längst berühmt gewordene Abbildung der »Fortuna mit dem Rad«. Darunter die Zeilen: »O Fortuna / velut luna / statu variabilis«. Bild und Worte überfielen mich. Obwohl ich mich fürs erste nur in großen Zügen mit dem Inhalt der Gedichtsammlung vertraut machen konnte, stand sofort eine neues Werk, ein Bühnenwerk mit Sing- und Tanzchören, nur Bildern und Texten folgend, in Gedanken vor mir«. Noch am selben Tag entwarf Orff die Skizze des Eingangschores.

Zwei weitere Chöre waren schon am Ostermorgen 1934 vollendet. Zur Entschlüsselung der zuweilen schwer lesbaren Texte in Spätlateinisch, Altfranzösisch oder Mittelhochdeutsch zog Orff die Hilfe des Archivrats Michel Hofmann heran, der mit dem Komponisten das Material sichtet, ordnete und auswählte. In wenigen Wochen waren die »Carmina Burana« konzipiert; bis die Partitur dann aber in Reinschrift vorlag, sollte es August 1936 werden.

SIEGESZUG EINER »KULTURSCHANDE«

Ein Stück, das auf althergebrachter Harmonik basiert, zurückführt auf zuweilen grobe Rhythmen und Klänge, ein Werk voller Bombast und Retrospektive: Das musste doch auch den Nationalsozialisten gefallen haben. Aber weit gefehlt. Man lehnte die »Carmina Burana« als »undeutsch« ab. Vor allem von offizieller Parteiseite kam heftige Kritik. Der Hauptstellenleiter Musik im Amt Rosenberg, Herbert Gerigk, wettete in »Die Musik« (dem Blättchen der NS-Kulturgemeinde) über »Unverständlichkeit der Sprache«, »Jazzstimmung« und »artfremde rhythmische Elemente«.

Die Kritik von rechter Seite hat den Siegeszug der »Carmina Burana« jedoch nur verzögern, nicht aber verhindern können. Immerhin kamen noch im Krieg bemerkenswerte Realisationen zustande: 1940 in Detmold zum Beispiel (Dirigent: Karl Böhm), oder 1941 in Aachen und Berlin (Dirigent: Herbert von Karajan). Die »Carmina« galten zwar als anstößig, sie aufzuführen erwies sich jedoch trotz allem nicht als ein unlösbares Problem, wohl, weil offenbar auch die Fürsprecher Orffs an den richtigen (Schalt-)Stellen aktiv waren.

In der deutschen Provinz jedoch wurden Aufführungen immer noch verhindert. Man witterte pornografischen Unrat und völkische Gefährdung. In diesem Zusammenhang wird die Anekdote um die große Beethoven-Interpretenin Ely Ney immer wieder zitiert. »Kulturschande!« rief sie schon während des »Fortuna«-Chores 1942 im Stadttheater Görlitz – und verließ mit den NS-Kreisleitern den Saal. In der Nachkriegszeit wurden die »Carmina« dann immer beliebter und bald europa- und weltweit bekannt. Zu einer geschichtsträchtigen Aufführung des Stückes kam es 1980 in der Berliner Philharmonie, als die Philharmoniker unter Riccardo Muti mit den »Carmina Burana« Carl Orffs 85. Geburtstag feierten. Trotz ärztlicher Bedenken reiste der kranke Komponist an und erlebte, wie das Konzert in einem »Aufschrei des Jubels und minutenlangen Ovationen« endete. So berichtete es der »Tagesspiegel«.

DER MENSCH – SPIELBALL DES SCHICKSALS

Die Melodien der »Carmina« sind Orffs ureigene Erfindung. Dem Komponisten kam es auf den Sprachklang an, auf Vitalität, Rhythmus und auf die poetischen Ideen der Texte. Die mittelalterlichen Strophenlieder formte er in seiner verknüpft und konzentriert wirkenden Musiksprache (die allerdings komplexer ist, als sie scheint) zu großen, hymnischen Anrufungen, Gesängen und veritablen Arien. In dieser »statischen Architektonik« (Orff) entwickelt sich nichts im romantischen Sinne. Sie hat ganz andere Konstanten: Bordun- und dudelsackartige Klänge zum Beispiel, oder harte, schlagzeugartige Klangwiederholungen.

Der das Werk rahmende Chor der Fortuna spricht zunächst von der schicksalhaften Verstrickung des Menschen in Zufall und Glück. »Primo vere« schildert das Anbrechen des Frühlings. »Es prangen / und schwelgen / in Honigsüße, / die's wagen / und greifen / nach Cupidos Lohn«, heißt es in »Ecce gratum«. Konkreter werden die Frühlingsgefühle dann in der nächsten Abteilung »Uf dem Anger«. Eingeleitet wird die Abteilung durch einen Bauerntanz, der in seinen gegenläufigen Rhythmen fast jazzig klingt. In »Chramer, gib die varwe mir« geht es um ein Dorfmadchen, das sich schminkt, um junge Männer zur Liebe zu zwingen. Das durch Schellenklänge begleitete Lied zeigt, wie frei Orff die Textvorlagen interpretiert und behandelt hat. Ursprünglich entstammt der Gesang einem Passionsschauspiel, in dem er sich auf Maria Magdalena bezieht. In »Taberna« versammelt einen Strauß von humorigen Trink- und Fressliedern. »Estuans interius« ist das ungeschminkte Bekenntnis zum Hedonismus. Im Lied des gebratenen Schwans »Olim lacus colueram« sind die eigentümlichsten Klänge des Werkes zu finden: Verrenkt und fantastisch ist die Instrumentation, der Tenor faltet »lamentoso, sempre ironico«.

Die Lieder des »Cour d'amours« sind meist transparent instrumentiert und ruhig. Liebe in all ihren Facetten ist hier das Thema. Orff suchte musikalisch vor allem auch starke Kontraste. Die beiden Nummern »Veni, veni, venias« (auch im Original bereits für zwei Klaviere, Chor und Schlagzeug) und »In trutina« (ein unendlich sanftes Stück mit Sopransolo) beweisen es. Nach dem kolossalen Chor »Ave formosissima« dreht sich auch am Schluss wieder das Rad des Schicksals, unerbittlich. Die gesamte Menschheit sitzt im gleichen Boot. Es gibt kein Entkommen.

GEHÖRT IM KONZERTHAUS

Die »Carmina Burana« standen 2005 auf dem Programm eines Doppelkonzerts mit dem Theater Dortmund. Nach Orffs bekanntem Werk mit Solisten, Chor und dem Sinfonieorchester Wuppertal im Konzerthaus ging der Abend im Theater mit den Dortmunder Philharmonikern und dem Ballett Dortmund in Manuel de Fallas »Dreispiß« weiter. Auch bei der letzten Aufführung der »Carmina Burana« im September 2012 war die Chorakademie am KONZERTHAUS DORTMUND mit dabei und der Leiter des Sinfonischen Chors, Joachim Gerbens, übernahm das Dirigat. 🎭

Mieten Sie das
Essex EUP-111
bei uns für nur
50 €
im Monat.



Maiwald
Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de

  



CARL ORFF

»CARMINA BURANA«

(Text: verschiedene, meist anonyme Dichter, 11. und 12. Jahrhundert)

FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

O FORTUNA

O Fortuna velut luna statu variabilis,
Semper crescis aut decrescis;
Vita detestabilis
Nunc obdurat et tunc curat
Ludo mentis aciem,
Egestatem, potestatem,
Dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,
Rota tu volubilis,
Status malus, vana salus
Semper dissolubilis,
Obumbrata et velata
Michi quoque niteris;
Nunc per ludum dorsum nudum
Fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis
Michi nunc contraria,
Est affectus et defectus
Semper in angaria.
Hac in hora sine mora
Corde pulsum tangite;
Quod per sortem sternit fortem,
Mecum omnes plangite!

FORTUNE PLANGO VULNERA

Fortune plango vulnera
Stillantibus ocellis
Quod sua michi munera
Subtrahit rebellis.

FORTUNA, DIE KAISERIN DER WELT

O FORTUNA

O Fortuna! Wie der Mond so veränderlich,
Wächst du immer oder schwindest!
Schmähliches Leben!
Erst misshandelt, dann verwöhnt es
Spielerisch den wachen Sinn.
Dürftigkeit, Großmächtigkeit,
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel!
Rad, du rollendes!
Schlimm dein Wesen, dein Glück nichtig,
Immer im Zergehn!
Überschattet und verschleiert
Kommst du nun auch über mich.
Um des Spieles deiner Bosheit
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles und der Tugend
Sind jetzt gegen mich.
Willenskraft und Schwachheit
Liegen immer in der Fron.
Drum zur Stunde ohne Saumen
Rührt die Saiten!
Wie den Wackeren das Schicksal hinstreckt;
Alle klagt mit mir!

DIE WUNDEN, DIE FORTUNA SCHLUG

Die Wunden, die Fortuna schlug,
Beklage ich mit nassen Augen,
Weil sie ihre Gaben mir entzieht,
Die Widerspenstige.

Verum est, quod legitur,
Fronte capillata,
Sed plerumque sequitur
Occasio calvata.

In Fortune solio
Sederam elatus,
Prosperitatis vario
Flore coronatus;
Quicquid enim florui
Felix et beatus,
Nunc a summo corru
Gloria privatus.

Fortune rota volvitur:
Descendo minoratus;
Alter in altum tollitur;
Nimis exaltatus
Rex sedet in vertice –
Caveat ruinam!
Nam sub axe legimus
Hecubam reginam.

PRIMO VERE

VERIS LETA FACIES

Veris leta facies
Mundo propinatur,
Hiemalis acies
Victa iam fugatur,
In vestitu vario
Flora principatur,
Nemorum dulcisono
Que cantu celebratur.
Ah!

Flore fusus gremio
Phebus novo more

Zwar, wie zu lesen steht,
Es prangt ihr an der Stirn die Locke,
Doch kommt dann die Gelegenheit,
Zeigt sie meistens ihren Kahlkopf.

Auf Fortunas Herrscherstuhl saß ich,
Hoch erhoben,
Mit dem bunten Blumenkranz
Des Erfolges gekrönt.
Doch, wie ich auch in der Blüte stand,
Glücklich und gesegnet:
Jetzt stürze ich vom Gipfel ab,
Beraubt der Herrlichkeit.

Fortunas Rad, es dreht sich um:
Ich sinke, werde weniger,
Den anderen trägt es hinauf;
Gar zu hoch erhoben
Sitzt der König auf dem Grat –
Er hüte sich vor dem Falle!
Denn unter dem Rade lesen wir:
Königin Hekuba.

FRÜHLING

FRÜHLINGS HEITERES GESICHT

Frühlings heiteres Gesicht
Schenkt der Welt sich wieder,
Winters Strenge muss besiegt
Nun vom Felde weichen.
Flora tritt im bunten Kleid
Ihre Herrschaft an,
Mit süßtönendem Gesang
Feiern sie die Wälder.
Ah!

In Floras Schoße hingestreckt
Lacht Phoebus nun

Risum dat, hoc vario iam stipata flore.
Zephyrus nectareo spirans in odore.
Certatim pro bravo
Curramus in amore.
Ah!

Cytharizat cantico
Dulcis Philomena,
Flore rident vario
Prata iam serena,
Salit cetus avium
Silve per amena,
Chorus promit virginum
Iam gaudia millena.
Ah!

OMNIA SOL TEMPERAT
Omnia sol temperat
Purus et subtilis,
Novo mundo reserat
Faciem Aprilis,
Ad amorem properat
Animus herilis
Et iocundis imperat
Deus puerilis.

Rerum tanta novitas
In solemnitate vere
Et veris auctoritas
Jubet nos gaudere;
Vias prebet solitas,
Et in tuo vere
Fides est et probitas
Tuum retinere.

Ama me fideliter,
Fidem meam noto:
De corde totaliter

Aufs Neue. Von diesem reichen Blühen umringt,
Atmet Zephyrus in nektarreinem Dufte.
Lasst uns um die Wette laufen
Nach dem Preis der Liebe.
Ah!

Mit ihrem süßen Liede präludiert
Die süße Philomele.
Voll bunter Blumen lachen nun
Heiter schon die Wiesen.
Vogelschwärme ziehen
Durch des Waldes Lieblichkeiten.
Reigentanz der Mädchen
Bringt Freuden tausendfältig.
Ah!

ALLES MACHT DIE SONNE MILD
Alles macht die Sonne mild,
Sie, die Reine, Zarte.
Neues schließt das Angesicht
Des Aprils der Welt auf.
Wiederum zu Amor hin
Drängt die Brust des Mannes.
Über alles Liebliche
Herrscht der Gott, der Knabe.

Solche Allerneuerung
In dem feierlichen Frühling,
Und des Frühlings Machtgebot will,
Dass wir uns freuen.
Altvertraute Wege weist er,
Auch in deinem Frühling
Fordert Treu und rechten Sinn:
Halt ihn fest, der dein ist!

Liebe mich mit treuem Sinn!
Sieh auf meine Treue,
Die von ganzem Herzen kommt

Et ex mente tota
Sum presentialiter
Absens in remota,
Quisquis amat taliter,
Volvitur in rota.

ECCE GRATUM
Ecce gratum et optatum
Ver reducit gaudia,
Purpuratum floret pratum,
Sol serenat omnia.
Iam iam cedant tristia!
Estas redit, nunc recedit
Hyemis sevitia.
Ah!

Iam liquescit et decrescit
Grando, nix et cetera;
Bruma fugit, et iam sugit
Ver estatis ubera;
Illi mens est misera,
Qui nec vivit, nec lascivit
Sub estatis dextera.
Ah!

Gloriantur et letantur
In melle dulcedinis,
Qui conantur, ut utantur
Premio Cupidinis:
Simus jussu Cypridis
Gloriantes et letantes
Pares esse Paradis.
Ah!

AUF DEM ANGER

FLORET SILVA NOBILIS
Floret silva nobilis,

Und von ganzem Sinne.
Gegenwärtig bin ich dir
Auch in weiter Ferne.
Wer auf solche Weise liebt,
Ist aufs Rad geflochten.

SIEH, DER HOLDE FRÜHLING!
Sieh, der holde und ersehnte
Frühling bringt zurück die Freuden.
Purpurrot blüht die Wiese,
Alles macht die Sonne heiter.
Schon endet die Traurigkeit!
Der Sommer kehrt zurück,
Des Winters Strenge muss nun weichen.
Ah!

Nun schmilzt hin und schwindet
Hagel, Schnee und alles andere.
Der Winter flieht und schon saugt
Der Frühling an des Sommers Brüsten.
Das muss ein Armseliger sein,
Der nicht lebt und nicht liebt
Unter des Sommers Herrschaft.
Ah!

Es prangen und schwelgen
In Honigsüße,
Die's wagen und greifen
Nach Cupidos Lohn.
Auf Aphrodites Geheiß
Wollen prangend und schwelgend
Wir dem Paris es gleich tun.
Ah!

AUF DEM FELDE

DER EDLE WALD GRÜNT
Es grünt der Wald, der edle,

Floribus et foliis.
Ubi est antiquus meus amicus?
Hinc equitavit,
Eia, quis me amabit?

Floret silva undique,
Nah mime gesellen ist mir wê.
Gruonet der walt allenthalben,
Wâ ist min geselle also lange?
Der ist geriten hinnen,
O wî, wer sol mich minnen?

CHRAMER, GIP DIE VARWE MIR
Chramer, gip die varwe mir,
Die min wengel roete,
Damit ich die jungen man
An ir dank der minnenliebe noete.
Seht mich an, jungen man!
Lat mich iu gevallen!

Minnet, tugentliche man,
Minnechliche vrouwen!
Minne tuot iu hoch gemout
Unde lat iuch in hohen eren schouwen.
Seht mich an, jungen man!
Lat mich iu gevallen!

Wol dir, werlt, daz du bist
Also freudenriche!
Ich will dir sin undertan
Durch din liebe immer sicherliche.
Seht mich an, jungen man!
Lat mich iu gevallen!

REIE
Swaz hie gat umbe,
Daz sint alles megede,
Die wellent an man

mit Blüten und mit Blättern.
Wo bleibt mein Geliebter so lange?
Er ist hinweggeritten!
Oh weh! Wer wird mich lieben?

Es grünt der Wald allenthalben.
Ich sehne mich nach meinem Geliebten.
Es grünt der Wald allenthalben.
Wo bleibt mein Geliebter so lange?
Er ist hinweggeritten!
Oh weh! Wer wird mich lieben?

KRÄMER! GIB DIE FARBE MIR
Krämer! Gib die Farbe mir,
Meine Wangen rot zu malen,
Dass ich so die jungen Männer,
Ob sie wollen oder nicht, zur Liebe zwinge.
Seht mich an, ihr jungen Männer!
Lasst mich euch gefallen!

Liebet, ihr anständigen Männer,
Liebenswerte Frauen!
Liebe macht euch hochgemut
Und lässt euch in hohen Ehren prangen.
Seht mich an, ihr jungen Männer!
Lasst mich euch gefallen!

Heil dir, Welt, denn du bist
An Freuden so reich!
Deiner Güte wegen
Will ich dir immer Untertan sein.
Seht mich an, ihr jungen Männer!
Lasst mich euch gefallen!

REIGEN
Was hier im Reigen geht,
Sind alles Mägdelein,
Die den ganzen Sommer

Alle disen sumer gan!
Ah! Sla!

Chume, chum,
Geselle min,
Ih enbite harte din,
Ih enbite harte din,
Chume, chum,
Geselle min.

Suzer rosenvarwer munt,
Chum un mache mich gesunt,
Chum un mache mich gesunt,
Suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe,
Daz sint alles megede,
Die wellent an man
Alle disen sumer gan!
Ah! Sla!

WERE DIU WERLT ALLE MIN
Were diu werlt alle min
Von deme mere unze an den Rin
Des wolt ih mih darben,
Daz diu chünegin von Engellant
Lege an minen armen.
Hei!

IN TABERNA

ESTUANS INTERIUS
Estuans interius
Ira vehementi
In amaritudine
Loquor mee menti:
Factus de materia,
Cinis elementi

Ohne Mann umhergehen wollen.
Ah! Sla!

Komm, komm,
Geselle mein!
Ich erwarte dich so sehr,
Ich erwarte dich so sehr.
Komm, komm,
Geselle mein!

Süßer, rosenfarbener Mund!
Komm und mache mich gesund!
Komm und mache mich gesund,
Süßer rosenfarbener Mund!

Was hier im Reigen geht,
Sind alles Mägdelein,
Die den ganzen Sommer
Ohne Mann umhergehen wollen.
Ah! Sla!

WÄRE AUCH DIE WELT GANZ MEIN
Wäre auch die Welt ganz mein,
Von dem Meer bis an den Rhein,
Gern ließe ich sie fahren,
Wenn die Königin von England
Lege in meinen Armen.
Hei!

IM WIRTSHAUS

GLÜHEND IN MIR
Glühend in mir
Von heftigem Ingrimm
Sprech ich voller Bitterkeit
Zu meinem Herzen:
Geschaffen aus Staub,
Asche der Erde,

Similis sum folio,
De quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium
Viro sapienti
Supra petram ponere
Sedem fundamenti,
Stultus ego comparor
fluvio labenti,
Sub eodem tramite
Nunquam permanenti.

Feror ego veluti
Sine nauta navis,
Ut per vias aeris
Vaga fertur avis;
Non me tenent vincula,
Non me tenet clavis,
Quero mihi similes
Et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas
Res videtur gravis;
locis est amabilis
Dulciorque favis;
Quicquid Venus imperat,
Labor est suavis,
Que nunquam in cordibus
Habitat ignavis.

Via lata gradior
More iuventutis
Inplicor et vitiiis
Immemor virtutis,
Voluptatis avidus
Magis quam salutis,
Mortuus in anima
Curam gero cutis.

Bin ich dem Blatt gleich,
Mit dem die Winde spielen.

Wenn es die Art
Des weisen Mannes ist,
Auf Fels zu gründen
Sein Fundament,
Gleiche ich Tor
Dem Fluss,
Der dahinströmt,
Niemals im selben Lauf sich hält.

Ich treibe dahin
Wie ein Boot ohne Mann,
Wie auf luftigen Wegen
Der Vogel schweift.
Mich binden nicht Fesseln
Mich hält kein Schloss,
Ich such meinesgleichen,
Schlag mich zu den Lumpen.

Ein schwerer Ernst
Dünkt mich zu schwer.
Scherz ist lieblich
Und süßer als Waben.
Was Venus gebietet,
Ist wonnige Müh,
Niemals wohnt sie
In feigen Seelen.

Die breite Straße fahr ich
Nach der Art der Jugend,
Geselle mich zum Laster,
Frage nicht nach Tugend.
Nach Sinnenlust dürstend
Mehr als nach dem Heil,
Will ich, an der Seele tot,
Gütlich tun dem Leib!

OLIM LACUS COLUERAM
(CIGNUS USTUS CANTAT)
Olim lacus colueram,
Olim pulcher extiteram,
Dum cignus ego fueram.
Miser, miser modo niger
Et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;
Me rogus urit fortiter;
Propinat me nunc dapifer,
Miser, miser modo niger
Et ustus fortiter!

Nunc in scutella iaceo,
Et volitare nequeo
Dentes freudentes video:
Miser, miser modo niger
Et ustus fortiter!

EGO SUM ABBAS
Ego sum abbas Cucaniensis
Consilium meum
Est cum bibulis,
Et in secta decii
Voluntas mea est,
Et qui mane me
Quesierit in taberna,
Post vesperam
Nudus egredietur,
Et sic denudatus
Veste clamabit:
Wafna, wafna!
Quid fecisti
Sors turpassi?
Nostre vite gaudia
abstulisti omnia!
Wafna! Wafna! Ha, Ha!

EINST SCHWAMM ICH AUF DEN SEEN UMHER
(DER GEBRATENE SCHWAN SINGT)
Einst schwamm ich auf den Seen umher,
Einst lebte ich und war schön,
Als ich ein Schwan noch war.
Armer, armer! Nun so schwarz
Und so arg verbrannt!

Es dreht und wendet mich der Koch;
Das Feuer brennt mich sehr.
Nun setzt mich vor der Speisemeister.
Armer, armer! Nun so schwarz
Und so arg verbrannt!

Jetzt liege ich auf der Schüssel
Und kann nicht mehr fliegen,
Sehe bleckende Zähne um mich her!
Armer, armer! Nun so schwarz
Und so arg verbrannt!

ICH BIN DER ABT
Ich bin der Abt von Cucanien,
Meinen Konvent halte ich
Mit den Saufbrüdern
Und meine Wohlgeneigtheit
Gehört dem Orden der Würfelspieler.
Und macht einer mir morgens
Seine Aufwartung in der Schenke,
Geht er nach der Vesper fort
Und ist ausgezogen,
Und also ausgezogen
Wird er ein Geschrei erheben:
Wehe! Wehe!
Was hast du getan,
Schändlichstes Schicksal?
Unseres Lebens Freuden
Hast du alle fortgenommen!
Wehe! Wehe! Ha, Ha!

IN TABERNA QUANDO SUMUS

In taberna quando sumus
Non curamus quid sit humus,
Sed ad ludum properamus,
Cui semper insudamus.
Quid agatur in taberna
Ubi nummus est pincerna,
Hoc est opus ut queratur,
Sic quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,
Quidam indiscrete vivunt.
Sed in ludo qui morantur,
Ex his quidam denudantur
Quidam ibi vestiuntur,
Quidam saccis induuntur.
Ibi nullus timet mortem
Sed pro Baccho mittunt sortem:

Primo pro nummata vini,
Ex hac bibunt libertini;
Semel bibunt pro captivis,
Post hec bibunt ter pro vivis,
Quater pro Christianis cunctis
Quinquies pro fidelibus defunctis,
Sexies pro sororibus vanis,
Septies pro militibus silvanis.
Octies pro fratribus perversis,
Nonies pro monachis dispersis,
Decies pro navigantibus
Undecies pro discordantibus,
Duodecies pro penitentibus,
Tredicies pro iter agentibus.
Tam pro papa quam pro rege
Bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,
Bibit miles, bibit clerus,

WENN WIR IN DER SCHENKE SITZEN

Wenn wir sitzen in der Schenke,
Fragen wir nicht nach dem Grabe,
Sondern machen uns ans Spiel,
Über dem wir immer schwitzen.
Was sich in der Schenke tut,
Wenn der Batzen Wein herbeischafft,
Das lohnt sich, zu vernehmen:
Hört, was ich sage!

Manche spielen, manche trinken,
Manche leben liederlich.
Aber die beim Spiel verweilen:
Da wird mancher ausgezogen,
Mancher kommt zu einem Rocke,
Manche wickeln sich in Säcke,
Keiner fürchtet dort den Tod,
Nein, um Bacchus würfelt man.

Als erstes trinkt man auf den Zahlenden,
Zweitens auf die Freigelassenen,
Danach auf die Eingelochten,
Einmal dann auf die, die leben,
Viertens auf die Christenheit,
Fünftens auf die, die im Herrn verstarben,
Sechstens auf die leichten Schwestern,
Siebtens auf die Heckenreiterei.
Achtens auf die verirrtten Brüder,
Neuntens auf die versprengten Mönche,
Zehntens auf die Seefahrer,
Elftens auf die Anwälte,
Zwölftens auf die Bäufer,
Dreizehtens auf die Mildtätigen;
Auf den Papst wie auf den König
Trinken alle schrankenlos:

Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,
Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,

Bibit ille, bibit illa,
Bibit servus cum ancilla,
Bibit velox, bibit piger,
Bibit albus, bibit niger,
Bibit constans, bibit vagus
Bibit rudis, bibit magus.

Bibit pauper et egrotus,
Bibit exul et ignotus,
Bibit puer, bibit canus,
Bibit presul et decanus,
Bibit soror, bibit frater,
Bibit anus, bibit mater,
Bibit ista, bibit ille,
Bibunt centum,
Bibunt mille.

Parum sexcente nummate
Durant, cum immoderate
Bibunt omnes sine meta.
Quamvis bibant mente leta,
Sic nos rodunt omnes gentes
Et sic erimus egentes.
Qui nos rodunt confundantur
Et cum iustis
Non scribantur.
Io io io!

COUR D'AMOURS

AMOR VOLAT UNDIQUE

Amor volat undique,
Captus est libidine.
Iuvenes, iuvenile
Coniunguntur merito.
Siqua sine socio,
Caret omni gaudio;
Tenet noctis infima

Trinket dieser, trinket jene,
Trinkt der Knecht und trinkt die Magd,
Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,
Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,
Trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,
Trinkt der Tölpel, trinkt der Weise;

Trinkt der Arme und der Kranke,
Der Verbannte, Unbekannte,
Trinkt das Kind und trinkt der Kahle,
Trinken Bischof und Dekan;
Trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,
Trinkt die Ahnin, trinkt die Mutter,
Trinket dieser, trinket jener,
Trinken hundert,
Trinken tausend.

Sechshundert Dukaten reichen
Lange nicht, wenn maßlos alle
Trinken ohne Rand und Band. –
Trinken sie auch frohgemut,
Schmähen uns doch alle Völker,
Und wir werden arm davon.
Mögen die uns schmähen verkommen,
Und im Buche der Gerechten
Nicht aufgeschrieben sein!
Io io io!

GERICHTSHOF DER LIEBE

AMOR FLIEGT ÜBERALL

Amor fliegt überall,
Ist ergriffen von Verlangen.
Jünglinge und Jüngferlein
Finden sich, und das ist recht.
Wenn eine keinen Liebsten hat,
So ist sie aller Freuden leer,
Muss verschließen tiefste Nacht

Sub intimo cordis in custodia:
Fit res amarissima.

DIES, NOX ET OMNIA

Dies, nox et omnia michi sunt contraria;
Virginum colloquia me fay planszer,
Oy suvenz suspirer, plu me fay temer.
O sodales, ludite,
Vos qui scitis dicite
Michi mesto parcite,
Grand ey dolor,
Attamen consulite per voster honur.
Tua pulchra facies me fay
Planszer milies,
Pectus habet glacies. A remender
Statim vivus fierem
Per un baser.

STETIT PUELLA

Stetit puella rufa tunica;
Si quis eam tetigit, tunica crepuit.
Eia!

Stetit puella tamquam rosula;
Facie splenduit, os eius fioruit.
Eia!

CIRCA MEA PECTORA

Circa mea pectora multa sunt suspiria
De tua pulchritudine,
Que me ledunt misere.
Mandaliet, Mandaliet,
Min geselle chumet niet.

Tui lucent oculi sicut solis radii,
Sicut splendor fulguris lucem donat tenebris.
Mandaliet, Mandaliet,
Min geselle chumet niet.

Drienen in ihres Herzens Haft.
Das ist ein bitter' Ding.

TAG, NACHT UND ALLES

Tag, Nacht und alles ist mir zuwider.
Plaudern der Mädchen macht mich weinen,
Vielmals seufzen und fürchten noch mehr.
Freunde, ihr scherzt!
Ihr sprecht wie ihr's wisst!
Schont mich Betrübten!
Groß ist mein Schmerz.
Ratet mir doch, bei eurer Ehr!
Dein schönes Antlitz macht mich weinen
Viel tausend Mal.
Dein Herz ist von Eis. – Mach's wieder gut!
Ich würde lebendig sogleich
Durch einen Kuss.

STAND EIN MÄGDELEIN

Stand ein Mägdelein in rotem Hemd.
Wenn man dran rührte, knisterte das Hemd.
Eia!

Stand ein Mägdelein gleich einem Röslein.
Es strahlte ihr Antlitz, es blühte ihr Mund.
Eia!

IN MEINEM HERZEN

In meinem Herzen sind viele Seufzer,
Weil du so schön bist:
Davon bin ich ganz wund.
Mandaliet, Mandaliet,
Mein Geliebter kommt nicht.

Deine Augen leuchten wie Sonnenstrahlen,
Wie der Glanz des Blitzes die Nacht erhellt.
Mandaliet, Mandaliet,
Mein Geliebter kommt nicht.

Vellet deus,
Vellent dii
Quod mente proposui:
Ut eius virginea
Reserasset vincula.
Mandaliet, Mandaliet,
Min geselle chumet niet.

SI PUER CUM PUELLULA

Si puer cum puellula
Moraretur in cellula,
Felix coniunctio.

Amore suscrescente
Pariter e medio
Avulso procul tedio,
Fit ludus ineffabilis
Membris, lacertis, labiis.

Si puer cum puellula
Moraretur in cellula,
Felix coniunctio.

VENI, VENI, VENIAS

Veni, veni, venias,
Ne me mori facias,
Hyrca, hyrcy, nazaza,
Trillirivos!

Pulchra tibi facies
Oculorum acies,
Capillorum series,
O quam clara species!

Rosa rubicundior,
Lilio candidior
Omnibus formosior,
Semper in te glorior!

Gebe Gott,
Geben's die Götter,
Was ich mir vorgenommen hab:
Dass ich ihrer Jungfernschaft Fesseln
Noch entriegle.
Mandaliet, Mandaliet,
Mein Geliebter kommt nicht.

WENN KNABE UND MÄGDELEIN

Wenn Knabe und Mägdelein
Verweilen im Kämmerlein
Seliges Beisammensein!

Wächst die Liebe sacht heran
Und ist zwischen beiden alle Scham
Gleicherweise abgetan,
Beginnt ein unaussprechlich Spiel
Mit Gliedern, Armen, Lippen.

Wenn Knabe und Mägdelein
Verweilen im Kämmerlein
Seliges Beisammensein!

KOMM, KOMM, KOMME

Komm, komm, komme!
Lass mich nicht sterben!
Hyrca, hyrcy, nazaza,
Trillirivos!

Schön ist dein Angesicht,
Deiner Augen Schimmer,
Deiner Haare Flechten!
O wie herrlich die Gestalt!

Roter als Rosen,
Weißer als Lilien!
Du Allerschönste,
Stets bist du mein Ruhm!

IN TRUTINA

In trutina mentis dubia
Fluctuant contraria
Lascivus amor et pudicitia.

Sed eligo quod video,
Collum iugo prebeo:
Ad iugum tamen suave transeo.

TEMPUS EST IOCUNDUM

Tempus est iocundum,
O virgines,
Modo congaudete vos iuvenes.
Oh, oh, oh, totus floreo,
Iam amore virginali totus ardeo
Novus, novus amor est,
Quo pereo.

Mea me confortat promissio,
Mea me deportat negatio.
Oh, oh, oh...

Tempore brumali vir patiens,
Animo vernali lasciviens.
Oh, oh, oh...

Mea mecum ludit virginitas,
mea me detrudit simplicitas.
Oh, oh, oh...

Veni, domicella, cum gaudio,
veni, veni, pulchra,
Iam pereo.
Oh, oh, oh...

DULCISSIME

Dulcissime,
Ah! Totam tibi subdo me!

AUF DER WAAGE

Auf des Herzens unentschiedener
Waage schwanken widerstreitend
Scham und liebendes Verlangen.

Doch ich wähle, was ich sehe,
Biete meinen Hals dem Joch,
Trete unters Joch, das doch so süß.

LIEBLICH IST DIE ZEIT

Lieblich ist die Zeit,
O Mädchen!
Freut euch jetzt mit uns, ihr Burschen!
Oh, oh, oh, wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es,
Daran ich vergeh!

Mein Versprechen gibt mir Mut,
mein Verweigern drückt mich nieder.
Oh, oh, oh...

Zur Winterszeit ist träg der Mann
Im Hauch des Frühlings erwacht seine Lust.
Oh, oh, oh...

Es zieht mich hin: Ich bin ein Mädchen.
Es ängstigt mich, bin ach so einfach.
Oh, oh, oh...

Komm, Geliebte! Bring Freude!
Komm, komm, Schöne!
Schon vergehe ich!
Oh, oh, oh...

DU SÜSSESTER

Du Süßester!
Ganz dir ergeb ich mich!

BLANZIFLOR ET HELENA

AVE FORMOSISSIMA

Ave formosissima, gemma pretiosa,
Ave decus virginum,
Virgo gloriosa,
Ave mundi luminar,
Ave mundi rosa,
Blanziflor et Helena, Venus generosa!

FORTUNA IMPERATRIX MUNDI

O FORTUNA

O Fortuna velut luna statu variabilis,
Semper crescis aut decrescis;
Vita detestabilis
Nunc obdurat et tunc curat
Ludo mentis aciem,
Egestatem, potestatem,
Dissolvit ut glaciem.

Sors immanis et inanis,
Rota tu volubilis,
Status malus, vana salus
Semper dissolubilis,
Obumbrata et velata
Michi quoque niteris;
Nunc per ludum dorsum nudum
Fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis
Michi nunc contraria,
Est affectus et defectus
Semper in angaria.
Hac in hora sine mora
Corde pulsum tangite;
Quod per sortem sternit fortem,
Mecum omnes plangite!

BLANZIFLOR UND HELENA

HEIL DIR, SCHÖNSTE

Heil dir, Schönste, köstliche Perle!
Heil dir, Zierde der Frauen!
Jungfrau, hochgelobt!
Heil dir, Leuchte der Welt!
Heil dir, Rose der Welt!
Blanziflor und Helena! Noble Venus!

FORTUNA, DIE KAISERIN DER WELT

O FORTUNA

O Fortuna! Wie der Mond so veränderlich,
Wächst du immer oder schwindest!
Schmähliches Leben!
Erst misshandelt, dann verwöhnt es
Spielerisch den wachen Sinn.
Dürftigkeit, Großmächtigkeit,
Sie zergehn vor ihm wie Eis.

Schicksal, ungeschlacht und eitel!
Rad, du rollendes!
Schlimm dein Wesen, dein Glück nichtig,
Immer im Zergehn!
Überschattet und verschleiert
Kommst du nun auch über mich.
Um des Spieles deiner Bosheit
Trag ich jetzt den Buckel bloß.

Los des Heiles und der Tugend
Sind jetzt gegen mich.
Willenskraft und Schwachheit
Liegen immer in der Fron.
Drum zur Stunde ohne Saumen
Rührt die Saiten!
Wie den Wackeren das Schicksal hinstreckt;
Alle klagt mit mir!



YEREE SUH

Yeree Suh debütierte 2003 als Ninfa in Monteverdis Oper »L'Orfeo« unter der Leitung von René Jacobs bei den »Innsbrucker Festwochen« und sang die Partie 2004 an der Staatsoper Berlin sowie 2007 am Theater an der Wien. Seitdem arbeitet sie mit den renommiertesten Dirigenten der historischen Aufführungspraxis wie Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Andrea Marcon, Andreas Spering und Masaaki Suzuki zusammen. Gleichzeitig hat sich die koreanische Sängerin als Interpretin der zeitgenössischen Musik einen Namen gemacht. So gestaltete sie etwa im Januar 2003 die europäische Erstaufführung von Matthias Pintschers Fantasie »With Lilies White« unter der Leitung von Kent Nagano in der Berliner Philharmonie.

Zu den Höhepunkten der jüngeren Vergangenheit zählen ihre Auftritte mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung Paavo Järvis, dem Seoul Philharmonic Orchestra unter Peter Eötvös und den Bamberger Symphonikern beim »Edinburgh International Festival«.

Yeree Suhs Debütaufnahme »Musik der Hamburger Pfeffersäcke« mit dem Elbipolis Barockorchester stieß 2008 auf große Begeisterung. Zu ihren weiteren Aufnahmen gehören die Belinda in Purcells »Dido und Aeneas«, einige Werke von Judith Bingham, Händels »Dixit Dominus« mit Pierre Cao, Bachs »Osteroratorium« sowie die Bach-Kantaten für Solo-Sopran.

In der Saison 2013/14 war sie beim »Lucerne Festival« zu Gast, sang Händels Brockes-Passion unter Christopher Hogwood und war mit den »Carmina Burana« sowie Liederabenden mit Jos van Immerseel auf Tournee. 2014/15 sang sie Bach-Kantaten unter Leitung von Sigiswald Kuijken und »Pli selon pli« von Pierre Boulez bei den Feierlichkeiten zu Boulez' neunzigstem Geburtstag.

Yeree Suh studierte an der Seoul National University Gesang und legte ihr Solistendiplom an der Universität der Künste Berlin bei Harald Stamm mit Auszeichnung ab. Anschließend vervollkommnete sie ihre Ausbildung bei Regina Werner-Dietrich an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig.



PARK | Wirtschaftsstrafrecht.

Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. MATHIS BÖNTE Rechtsanwalt

SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt

EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt

PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0
www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT
STEUERSTRAFRECHT
COMPLIANCE

JAKOB HUPPMANN

Jakob Huppmann begann die Saison 2014/15 mit Konzerten unter der Leitung von Alessandro de Marchi in Turin. Anschließend war er für die Neuproduktion von Händels »Rinaldo« an der Oper Bonn verpflichtet. Am Oldenburgischen Staatstheater ist er in einer Doppelrolle in Jonathan Doves Erfolgsoper »Pinocchio's Abenteuer« zu erleben, bevor er an die Oper Bonn für die Deutsche Erstaufführung von Andersons »Thebans« zurückkehrt, die im Mai 2014 an der English National Opera uraufgeführt wurde. Im August 2015 singt er den Orlofsky in einer Neuproduktion von »Die Fledermaus« in Mailand.

Der österreichische Countertenor begann seine musikalische Ausbildung als Sopransolist im Knabenchor. Sein Gesangsstudium absolvierte er am Konservatorium in Wien, wo er 2011 ein Bachelordiplom mit Auszeichnung erlangte.

Als Solist trat Huppmann bereits mit dem Freiburger Barockorchester, dem Balthasar-Neumann-Ensemble, dem Mozarteumorchester Salzburg und dem Bach Consort Wien auf. Er hat mit Dirigenten wie Ivor Bolton, René Jacobs, Alessandro de Marchi, Thomas Hengelbrock, Rubén Dubrovsky und Wolfgang Katschner zusammengearbeitet.

An der Seite von Georg Nigl sang Huppmann Bach-Kantaten im Wiener Konzerthaus und gab einen Soloabend mit virtuosen Barockarien und Duetten im Musikverein Wien.

Jakob Huppmann trat in einigen Opernproduktionen in Erscheinung, so u. a. in der Uraufführung von Max Nagls Jazzoper für Kinder »Camilo Chamäleon« am Semperdepot in Wien, Monteverdis »L'incoronazione di Poppea« und »L'Orfeo« am Theater an der Wien, als Giulio Cesare in Händels gleichnamiger Oper und in der Hauptrolle des Ulisse in Porporas »Polifemo« am Rokokotheater des Schloss' Schwetzingen.

Er sang zudem Bachs h-moll-Messe mit dem Mozarteumorchester Salzburg unter Ivor Bolton, machte eine Tournee mit Bachs Matthäus-Passion durch Frankreich und die Schweiz, eine Tournee mit Bachs h-Moll-Messe durch Russland und gab weitere Konzerte u. a. am Théâtre des Champs-Élysées, in der Philharmonie Essen, im Palais des Beaux-Arts in Brüssel und im Musikverein Wien sowie bei Festivals wie der »Styriarte«, dem »Rheingau Musik Festival« und dem »Musikfest Bremen«.

ALES JENIS

Ales Jenis sang in der vorangegangenen Saison den Lord Henry in der Welturaufführung der Oper »Dorian Gray« am Slowakischen Nationaltheater. Danach sang er die »Carmina Burana« mit dem Orchestre National de Lille und gab sein Rollendebüt als Carlo in der Neuproduktion von Verdis »Ernani« in Ostrava.

Jenis stand ebenso als Marcello in der Neuproduktion von »La Bohème« auf der Bühne des Slowakischen Nationaltheaters, an dem er in der Saison 2014/15 auch in »Il puritani« und »Il barbiere di Siviglia« zu erleben ist und war. In Prag steht er als Mozarts Don Giovanni und als Conte in »Le nozze di Figaro« auf der Bühne des Nationaltheaters Prag. Im Dezember 2014 kehrt er mit der Produktion »Aus einem Totenhaus« von Janaček an die Deutsche Staatsoper Berlin zurück.

Ales Jenis konnte seine Karriere in den letzten Jahren mit wichtigen Rollen- und Hausdebüts ausbauen. Am Nationaltheater Prag sang er erstmals die Partie des Lord Mountjoy in Brittens »Gloriana« und übernahm im Juni 2012 am geschichtsträchtigen Prager Ständetheater die Titelpartie in Mozarts »Don Giovanni«. Zuvor gastierte er in »La Bohème« und »L'italiana in Algeri« der Opéra de Limoges.

In der Saison 2012/13 gab er sein Rollendebüt als Giorgio Germont in Verdis »La Traviata« an der Oper Graz. 2010 debütierte der Bariton an der Mailänder Scala sowie an der Metropolitan Opera New York unter Esa-Pekka Salonen. In der Partie des Sträflings Don Juan in Janačeks »Aus einem Totenhaus« war er bereits bei den »Wiener Festwochen«, dem »Holland Festival«

und in Aix-en-Provence sowie an der Deutschen Staatsoper Berlin erfolgreich. Am Bolschoi Theater und beim »Glyndebourne Festival« gastierte er in der Rolle des Onegin. Im Konzert war der Sänger zuletzt mit dem Finnish Radio Symphony Orchestra und dem Prague Philharmonia zu hören.

Ales Jenis gastierte außerdem u. a. an der Deutschen Staatsoper Berlin, dem Grand Théâtre de Genève, Teatro Municipal Santiago de Chile, an der Oper St. Gallen, Opéra d'Avignon, Wiener Volksoper und an der Opéra National de Montpellier. Dabei arbeitete er mit Dirigenten und Regisseuren wie Paolo Arrivabeni, Pierre Boulez, Daniel Harding, Richard Hickox, Michail Jurowski, Kirill Karabits, Bernhard Kontarsky, Marc Piollet sowie Patrice Chéreau, Alfred Kirchner, Luca Ronconi, Pierre Strosser und Graham Vick zusammen.

MONA & RICA BARD

Mona & Rica Bard setzten sich bereits in ihrem Elternhaus gemeinsam an den Flügel und spielen seither zusammen als Klavierduo, vierhändig sowohl an einem als auch an zwei Klavieren. Neben ihrem Konzertexamen im Fach Klavierduo bei Hans-Peter und Volker Stenzl erhielten die Schwestern zusätzlich wichtige künstlerische Impulse durch das Duo Yaara Tal & Andreas Groethuysen sowie durch Katia Labèque, Leonard Hokanson, Konstanze Eickhorst und Alfons Kontarsky.

Das Duo errang nationale und internationale Preise und Auszeichnungen und wurde durch den Deutschen Musikrat im Rahmen der »Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler« und den Verein »Yehudi Menuhin – Live Music Now« gefördert.

Umfangreiche Konzertverpflichtungen führten Mona & Rica Bard durch Europa, nach Asien und in die USA, sowie zu renommierten Festivals wie den »Festspielen Mecklenburg-Vorpommern«, dem »Schleswig-Holstein Musik Festival«, dem »NCPA May Festival« (Peking) und dem »Chicago Piano Duo Festival«. Sie konzertierten wiederholt als Solistinnen mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Gürzenich Kammerorchester, dem Nationaltheater-Orchester Mannheim, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt, dem Kurpfälzischen Kammerorchester, den Duisburger und den Heidelberger Philharmonikern. Zu ihren musikalischen Partnern zählen u. a. die Schlagzeuger der Berliner Philharmoniker, der chinesische Perkussionist Li Biao, Kraus Frink Percussion und der Jazz-Pianist und Komponist Uri Caine.

Zahlreiche Konzertmitschnitte, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die künstlerische Vielseitigkeit des Duos, Ende 2012 erschien unter dem Titel »Pas de deux« die von der

internationalen Presse umjubelte Debüt-CD von Mona & Rica Bard. Im April 2015 veröffentlichte das Label Capriccio in Koproduktion mit Deutschlandradio Kultur das zweite Album des Duos: Im Zusammenspiel mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung der französischen Dirigentin Ariane Matiakh haben die Schwestern die Konzerte für zwei Klaviere und Orchester von Francis Poulenc und Jean Françaix aufgenommen – letzteres als erste CD-Einspielung überhaupt seit der LP-Aufnahme des Komponisten selbst aus dem Jahre 1967. 

CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

Die Chorakademie Dortmund ist mittlerweile die größte Singschule Europas. In rund 30 Chören, unterteilt in Kinder-, Jugend- und Konzertbereich, singen inzwischen 1000 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 6 und 50 Jahren bei der Chorakademie. Die Chorakademie versteht sich als Botschafter klassischer Musik mit dem Bestreben, in Kindern und Jugendlichen das Interesse an klassischer Musik zu wecken, sie für das Singen zu begeistern und sie über viele Jahre mit Spaß und Freude im Chor- und Sologesang auf hohem Niveau professionell auszubilden. Bei rund 150 Auftritten im Jahr haben die jungen Sängerinnen und Sänger die Möglichkeit, ein breites Publikum von ihrem Können zu überzeugen. Besondere Höhepunkte bilden Auftritte an der Seite von internationalen Weltstars. So standen die Chöre u. a. bereits mit Edita Gruberová, Wencke Myhre, Zubin Mehta sowie dem amerikanischen Vokalkünstler und Multitalent Bobby McFerrin auf der Bühne.

Der Sinfonische Chor, das Erwachsenenensemble der Chorakademie unter der Leitung von Joachim Gerbens, ist ein junger, gemischter Chor, der mittlerweile zum festen Bestandteil der Dortmunder Kulturszene geworden ist. Das Repertoire des Sinfonischen Chores umfasst die gesamte Bandbreite der Chorsinfonik, des Oratoriums sowie die A-cappella-Literatur vom 16. bis 21. Jahrhundert.

Der Chor wirkte in verschiedenen Produktionen wie Donizettis »Roberto Devereux« (Edita Gruberová), Mahlers Sinfonie Nr. 3 (Zubin Mehta), Mozarts »Titus« (Münchener Kammerorchester), Weills »Dreigroschenoper« (Max Raabe, Ensemble Modern), Bachs Matthäus-Passion (Steven Sloane) sowie Wagners »Tristan und Isolde« (Esa-Pekka Salonen) mit. Im März 2013 glänzte der Sinfonische Chor unter der Leitung von Generalmusikdirektor Jac van Steen gemeinsam mit den Dortmunder Philharmonikern in Bachs Johannes-Passion.

Der Jugend-Konzertchor ist eines der Leistungsensembles der Chorakademie Dortmund. Im Jahr 2009 bot sich dem damaligen Jugend-Kammerchor die Gelegenheit, gemeinsam mit Welt-

star Bobby McFerrin auf der Bühne zu stehen. Im Rahmen der »RuhrTriennale« 2010 wurde dem Chor die große Ehre zuteil, die hochgelobte Uraufführungsproduktion von Hans-Werner Henzes letzter Oper »Gisela! Oder: die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks« zu singen. Im November 2013 führten Chor und Solisten des Jugend-Konzertchores in Dortmund, Bochum, Warendorf und Werl die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz auf. Im Juni 2014 gab der Jugend-Konzertchor mit einem 70-minütigen A-cappella-Programm sein Debüt beim »Klangvokal Musikfestival Dortmund«.

Der 2006 gegründete Opern-Kinderchor wirkt unter der Leitung von Zeljo Davutovic in zahlreichen Opern mit, u. a. in der Inszenierung von »Hänsel und Gretel« sowie in der Inszenierung von Hans Werner Henzes »Der junge Lord« am Theater Dortmund. 2006 besuchte der Chor die Semperoper Dresden und sang dort gemeinsam mit dem Kinderchor der Semperoper. Im August 2009 reiste der Opern-Kinderchor sogar nach China. Gefolgt sind sie einer Einladung zum »International Youth, Culture and Art Festival«.

Ein weiterer Höhepunkt der Auslandsreisen war der Besuch im portugiesischen Fátima (2011), wo der Opern-Kinderchor nicht nur vor über 15.000 Zuhörern auftrat, sondern auch seine partnerschaftlichen Beziehungen zum dortigen Kinderchor Schola Cantorum Pastorinhos de Fátima festigen konnte, der den Opern-Kinderchor im darauffolgenden Jahr in Dortmund besuchte. Weitere Projekte in Fátima sind für das hundertjährige Jubiläum der Marienerscheinung im Jahr 2017 geplant. Der Opern-Kinderchor war an der Inszenierung von Puccinis »La Bohème« sowie bei der Neuproduktion von Bizets »Carmen« an der Oper Dortmund beteiligt. In der Spielzeit 2013/14 präsentierte der Chor zudem die Kinderoper »Brundibár« von Hans Krása an unterschiedlichen Spielstädten im Ruhrgebiet.

Das musikalische Spektrum der Kinderchöre der Chorakademie Dortmund ist breit gefächert. Es reicht vom einfachen Kinderlied bis hin zu chorsinfonischen Werken. Ab einem Alter von 6 bis circa 14 Jahren vermittelt der Kinderchorbereich spielerisch eine intensive gesangliche Grundausbildung. Bisher konnten die Kinderchöre ihr Können z. B. sehr erfolgreich in Veranstaltungen im KONZERTHAUS DORTMUND und bei Produktionen im Dortmunder Opernhaus unter Beweis stellen. Auch traten sie beim Bundesentscheid für Essen als Kulturhauptstadt 2010 auf und beteiligten sich an einer CD-Aufnahme mit Kinderliedern. 

YANNICK NÉZET-SÉGUIN

Yannick Nézet-Séguin wurde zu Beginn der Saison 2012/13 Music Director des Philadelphia Orchestra und ist zudem seit 2008 Music Director des Rotterdam Philharmonic Orchestra sowie

Erster Gastdirigent des London Philharmonic Orchestra. Er hat bereits alle namhaften Ensembles in seiner Heimat Kanada dirigiert und ist seit 2000 als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Orchestre Métropolitain in Montreal tätig.

Nach seinem Europadebüt 2004 wurde er rasch von zahlreichen Ensembles eingeladen, darunter die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Berliner und Wiener Philharmoniker, die Staatskapelle Berlin, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und das Chamber Orchestra of Europe. Sein Debüt bei den »BBC Proms« gab er 2009 mit dem Scottish Chamber Orchestra; im folgenden Jahr und im letzten Sommer trat er mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra dort auf. Er ist außerdem bei den Festivals in Edinburgh, im spanischen San Sebastián und im österreichischen Grafenegg aufgetreten. Engagements bei Sommerfestivals in Nordamerika führten ihn nach Lanaudière, Vail Valley, Saratoga und zum »Mostly Mozart Festival«.

Als hervorragender Operndirigent gab Yannick Nézet-Séguin 2008 sein Debüt bei den »Salzburger Festspielen« mit Gounods »Roméo et Juliette« und kehrte 2010 und 2011 für »Don Giovanni« zu den Festspielen zurück. An der Metropolitan Opera hat er »Carmen«, »Don Carlo«, »Faust« und »La traviata« dirigiert und gastiert dort in dieser Saison mit »Rusalka«. Seinem Debüt 2011 an der Mailänder Scala mit »Roméo et Juliette« folgte 2012 sein Debüt am Royal Opera House, Covent Garden, mit »Rusalka«. An der Nederlandse Opera dirigierte er »Die Sache Makropulos«, »Turandot« und »Don Carlo« und startete 2011 in eine große Opernreihe am Festspielhaus Baden-Baden. In der Spielzeit 2013/14 kehrte Yannick Nézet-Séguin zusätzlich zu seinen regulären Orchesterengagements ans Pult der Berliner und Wiener Philharmoniker zurück und leitete das Philadelphia Orchestra auf einer ausgedehnten Tournee durch China.

Aktuelle Veröffentlichungen in Nézet-Séguins umfangreicher Diskografie sind »The Rite of Spring« mit dem Philadelphia Orchestra, eine Tschaikowsky-CD mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und Lisa Batiashvili, »Cosi fan tutte« mit dem Chamber Orchestra of Europe und »Don Giovanni« mit dem Mahler Chamber Orchestra. Alle genannten Einspielungen sind bei der Deutschen Grammophon erschienen. Mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra hat er Einspielungen für EMI Records und BIS Records vorgenommen. Nézet-Séguin setzt auch die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem London Philharmonic Orchestra für dessen LPO-Label sowie mit dem Orchestre Métropolitain für ATMA Classique fort.

Der in Montreal geborene Yannick Nézet-Séguin studierte Klavier, Dirigieren, Komposition und Kammermusik am Conservatoire de musique du Québec in Montreal und Chorleitung am Westminster Choir College in Princeton, bevor er seine Ausbildung bei renommierten Dirigenten wie dem italienischen Maestro Carlo Maria Giulini fortsetzte. Seine Auszeichnungen umfassen den angesehenen »Royal Philharmonic Society Award«, den kanadischen »National Arts Centre Award« und den »Prix Denise-Pelletier«, die höchste Auszeichnung, die die Regierung von Quebec an Künstler vergibt. 2011 verlieh man ihm die Ehrendoktorwürde der University of Quebec in Montreal und ernannte ihn 2012 zum Companion of the Order of Canada.

YANNICK NÉZET-SÉGUIN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Yannick Nézet-Séguin ist seit der vergangenen Saison Exklusivkünstler am Konzerthaus und zeigt sich dem Dortmunder Publikum in all seinen Facetten. In dreizehn Konzerten konnte das Publikum ihn hier bisher erleben, viele weitere werden im Rahmen der »YANNICK Experience« auch in der kommenden Saison folgen. In dieser Spielzeit war er bereits mit dem London Symphony Orchestra und dem Philadelphia Orchestra im Konzerthaus zu erleben und morgen begleiten ihn das Chamber Orchestra of Europe und Jan Lisiecki – gespielt wird u. a. Mozarts Klavierkonzert Nr. 22 und Beethovens Fünfte.

Dortmund · Berlin · Bernau · Breslau · Gotha · Südwestfalen · Zwickau



Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,
der zum 7. Mal als TOP-Berater
ausgezeichnet wurde.



audalis · Kohler Punge & Partner
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte
audalis Consulting GmbH
Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund
Tel.: 0231 22 55 500 · audalis.de





STELL DICH DER KLASSIK

MI 09.09.2015

**Festliche Saisoneröffnung – Beethoven Neunte I Philharmonia Orchestra,
Christoph von Dohnányi**

TEXTE Markus Bruderreck

FOTONACHWEISE
S. 04 © Chris Lee

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND
Brückstraße 21 · 44135 Dortmund
T 0231 - 22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Katrin Philipp

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Katrin Philipp · T 0231 - 22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

IMPRESSUM



Beratung - Konzeption
Projektbegleitung - Review

Ulrich B. Boddenberg
Consultant - Fachbuchautor

Wissensmanagement
Informationsmanagement
Echtzeit-Kommunikation
Mobile Lösungen, Messaging
hybride Cloud-Integration
Intranet - Extranet - Internet

mit Technologien von
Microsoft, Cisco und Apple
SharePoint, Lync, SQL, Office 365

Tel.: 0231 / 222 458 - 222
E-Mail: ulrich@boddenberg.de

www.boddenberg.de

